



Trans-o-flex investiert 17 Millionen Euro im Gewerbepark Hamm-Rhynern. Darüber freuen sich Berthold Rinsche, Wirtschaftsförderung Hamm, Dr. Peter Becker, stellvertretender Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang P. Albeck, Geschäftsführer Trans-o-flex, Dr. Karl-Georg Steffens, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Hamm, und Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (v. l. n. r.).

Hamm-Rhynern: Erfolgsmodelle und Zukunftschancen

Portraits:	Fink Tec	Seiten 2 – 3
	Trans-o-flex, Ortho Caps	Seiten 4 – 5
	Tillmann Raum & Textil, Wilmes Werbetechnik	Seite 7
Namen & Nachrichten:	Landwirtschaft und Gewerbe	Seite 6
	Ausbildung, Claas, Breitband	Seiten 8 – 9
Hochschulen:	Ausbildung, Medienkompetenz	Seite 10
Tipps & Termine:	Veranstaltungen für Unternehmen	Seite 11
News:	Gründerwoche	Seite 16



Jobmotor im Süden

Im Gewerbegebiet Rhynern haben sich seit seiner Gründung etwa 120 Firmen angesiedelt. Sie bieten etwa 6.300 Menschen einen Arbeitsplatz, darunter 350 Auszubildenden. Die Ziele aus den 1970er Jahr – 600 Arbeitsplätze waren damals avisiert worden – wurden um mehr als das Zehnfache übertroffen.

Das sind die Eckzahlen einer Erfolgsgeschichte, über die wir uns freuen dürfen. Darauf ausruhen werden wir uns nicht.

Wie wird es in Rhynern weitergehen? Die Fläche, auf der sich nun Trans-o-flex ansiedeln wird, war eine der letzten im Gewerbegebiet. Angrenzend sind noch etwa 30.000 m² zu vergeben, auch dafür interessieren sich bereits mehrere Investoren. Neue Flächenausweisungen wird es hier vorerst nicht geben. Aufgrund der Verkehrsbelastung ist eine Erweiterung vorläufig nicht möglich.

Die Phase der Ansiedlung ist jedoch – für das Unternehmen selbst wie für uns Wirtschaftsförderer – nur der erste Schritt. Die 6.300 Arbeitsplätze in Rhynern sind nicht allein der Ansiedlung von Unternehmen zu verdanken, sondern ihrem Fortbestand und Wachstum. In Rhynern sitzen Hidden Champions, die auf dem Weltmarkt eine wichtige Rolle einnehmen. Es gibt alteingesessene Hammer Handwerksunternehmen, die im Gewerbegebiet den Raum zur Entfaltung fanden – oder auch im alten Ortskern von Rhynern Wege zur nachhaltigen Unternehmenssicherung fanden.

Wir sind Ansprechpartner, wenn Wachstum oder Marktveränderungen eine Anpassung der Rahmenbedingungen notwendig machen. Wir wissen, wenn Flächen frei werden, vermitteln Kontakte zu Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Wir beraten Sie, und wir haben ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Ideen. Wir sind für Sie da. Vor der Ansiedlung und – vor allem – danach.

Steffens
Ihr Dr. Karl-Georg Steffens
Geschäftsführer

FINK TEC liefert Reinigungs- und Desinfektionsmittel an Landwirtschaft, Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Und das nötige Knowhow dazu.

Hygienekon sichere Le

Wie reinigt man Backstraßen? Welche Hygienevorschriften sind in Brauereien zu beachten, welche in Molkereien und in der Landwirtschaft? Und welche Herausforderungen kommen auf die Convenience Hersteller durch neue EU-Verordnungen zu? Diese Fragen können die Experten der Fink Tec GmbH in Hamm-Rhynern beantworten. Der mittelständische Familienbetrieb mit etwa 150 Mitarbeitern ist spezialisiert auf Hygiene-Management in den Geschäftsfeldern Getränke, Lebensmittel und Landwirtschaft.



Marion Fink und ihr Bruder Dr. Michael Fink führen den 1966 gegründeten Betrieb seit 2001 in der zweiten Generation. 2009 stellte das expandierende, europaweit tätige Unternehmen einen Erweiterungsbau mit 6.700 m² Grundfläche fertig. In Rhynern werden Reinigungs- und Desinfektionsmittel entwickelt und produziert. „In unserer Branche herrscht ein Verdrängungsmarkt“, erläutert Marion Fink. Immer weniger Brauereien und Molkereien bestimmen den Markt, und Hersteller von Lebensmitteln stehen unter einem enormen Preisdruck. Marion Fink beschreibt die Strategie des Unternehmens: „Noch bessere Beratung, Komplettlösungen mit maßgeschneiderten Hygienekonzepten inklusive der Überwachung von Reinigungsparametern sowie Personalschulungen. Diesen Weg beschreitet nicht jeder.“

Innovativ zeigt sich das Unternehmen auch bei der Entwicklung neuer Produkte. Marion Fink beschreibt die zentrale Herausforderung: „Im Hygienemanagement stehen wir immer vor dem Konflikt, dass wir die Betriebsstätten hygienisch und sicher machen, gleichzeitig aber die Umwelt nicht zu sehr belasten wollen. Deshalb haben wir einen Schaumreiniger auf Molke-Basis entwickelt und dermatologisch testen lassen. Der Reiniger wurde mit dem EU-Ecolabel ausgezeichnet.“

zepte für bensmittel



Die Geschäftsführer Marion und Michael Fink

Fink Tec war das erste Unternehmen der Branche, das für Leergut ein Rückgabesystem einführte. In Rhynern werden die Kanister entweder gewaschen und wieder verwendet oder – bei Beschädigungen oder Ablauf der Einsatzdauer für Gefahrgutbehälter – geschreddert und als reines PET verkauft. Wenn die Fink Tec-Fahrer neue Ware liefern, nehmen sie die leeren Kanister gleich mit. „Der Kunde braucht keinen zusätzlichen Lagerplatz und muss sich keine Gedanken über die Entsorgung machen“, sagt Marion Fink. „Das kommt gut an.“ Zusätzlich kann Fink Tec als Betreiber einer eigenen Waschstation seine Erfahrungen mit Datenloggern und Waschmaschinensteuerungen im Sinne eines energieeffizienten Ressourceneinsatzes an Kunden und auch an Maschinenhersteller weitergeben.

Unter den Vertriebsmitarbeitern befinden sich Lebensmitteltechnologe, Braumeister, Molkereimeister, Metzger und Ökotoxikologen – für jeden Anwendungsbereich die passenden Spezialisten. Diese Mischung aus Bodenständigkeit, Praxisbezug und Nähe zur Wissenschaft ist typisch für das Familienunternehmen. Die Fachkräfte dafür findet die Firma in ganz Deutschland. „Unser gutes Netzwerk hilft uns dabei ebenso wie unser Engagement in der Ausbildung“, sagt Fink.

Zurzeit erlernen 14 junge Menschen in dem Unternehmen vier verschiedene Berufsbilder: Industriekaufleute, Chemikanten, Fachkräfte für Lagerlogistik und Produktionsfachkräfte Chemie, zum Teil im Ausbildungsverband mit Bayer Schering. Marion Fink kennt fast alle Mitarbeiter mit Namen. Eine gründliche und umfassende Ausbildung ist ihr wichtig: „Ich erwarte, dass die Auszubildenden verstehen, was sie tun, bis in die Wurzel hinein. Zum Beispiel in der Buchhaltung: In naher Zukunft wird sich die Dunkelverarbeitung, also die vollautomatisierte Erfassung von Buchungsprozessen, weiter durchsetzen. Unsere Auszubildenden sollen ein gutes Rüstzeug haben, die Prozesse in Zukunft selbst zu kontrollieren und etwaige Fehler auszumachen. Dafür sollte man auch noch wissen, wie ein T-Konto zu erstellen ist.“

So gehen auch im Bereich der Ausbildung für Marion Fink solide Grundlagen mit der Offenheit für Innovationen Hand in Hand. „Trotz der komplexer werdenden Rahmenbedingungen, zum Beispiel aufgrund von EU-Regularien, blicken wir optimistisch in die Zukunft“, sagt sie.

www.finktec.de



Logistik für Anspruchsvolle

Trans-o-flex Express baut in Rhynern Verteilzentrum für Pharmaprodukte



Ähnlich wie in Herford (s. o.) wird das Verteilzentrum in Hamm-Rhynern aussehen. Zusätzlich wird das Dach in Rhynern über 8.000 m² mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet und die Energie für die Sortieranlage, die Kühlung und zukünftige Elektro-Fahrzeuge eingesetzt werden.

Es ist besiegelt: Mit Trans-o-flex Express wird in Hamm-Rhynern ein Unternehmen investieren, das beim Umschlag und Transport sensibler Waren zu den Innovationsführern der Logistikbranche gehört. Das freut auch Wirtschaftsförderungschef Dr. Karl-Georg Steffens: „Von einem solchen Unternehmen, das auch die Zusammenarbeit mit unseren Hochschulen anstrebt, können wir eine nachhaltige Wirkung auf den Logistikstandort Hamm erwarten.“

Trans-o-flex ist ein auf temperaturempfindliche Medikamente, Kosmetika und andere empfindliche Güter spezialisierter Logistiker mit Hauptsitz in Weinheim. Am Oberallener Weg im Gewerbegebiet Rhynern-Süd errichtet er auf einer Fläche von 33.000 m² eine neue Umschlaghalle. Es ist eines der letzten verfügbaren Grundstücke in diesem Gewerbegebiet. Der entsprechende Notarvertrag wurde am 19. Juni in Weinheim unterzeichnet.

Nach einer längeren Anlaufzeit aufgrund anderer betrieblicher Prioritäten laufen die Vorbereitungen für die Ansiedlung jetzt auf Hochtouren. Zurzeit wird der Bauantrag vorbereitet, 2019 soll der Spatenstich erfolgen, damit der Betrieb möglichst noch im Frühjahr 2020 aufgenommen werden kann. 17 Millionen Euro investiert Trans-o-flex in Rhynern. „Wir werden hier technisch und ökologisch neue Maßstäbe setzen“, sagt Geschäftsführer Albeck. „Das Gebäude in Rhynern soll unseren zukünftigen Projekten als Vorbild dienen.“

Zurzeit betreibt das Unternehmen in Deutschland 40 Standorte, der in Hamm soll zum zweitgrößten werden. Das deutlich kleinere Verteilzentrum in Dortmund wird geschlossen. „Wir haben die Warenströme eingehend analysiert“, begründet Albeck die Entscheidung. „Für uns spielt die Anbindung an die Rheinschiene, das Ruhrgebiet, das Sauerland und Münsterland, aber auch an Berlin, eine wichtige Rolle. Hinzu kommt die Mikrolage nahe der Autobahnauffahrt. Der Standort Hamm ist schlicht ideal.“

In Rhynern wird das mehr als 8.000 m² große Dach mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Denn der Strombedarf des Logistikzentrums ist groß: Die vollautomatische Sortieranlage, vor allem aber die Kühlung der Hallen und Fahrzeuge benötigen viel Energie. Trans-o-flex transportiert Arzneimittel deutschlandweit aktiv temperiert und dokumentiert. Dafür hat das Unternehmen Transportsysteme aufgebaut, die Medikamente bei 15 bis 25 Grad oder bei 2 bis 8

Grad Celsius sicher nach den EU-Regeln für den Pharmatransport befördern. Während des Transports wird die Temperatur der Ware konstant gemessen und alle 15 Minuten dokumentiert. Über eine App können auch die Kunden, zum Beispiel Apotheken und Krankenhäuser, jederzeit den Standort und die Temperatur ihrer Bestellung einsehen. Die Software dafür gehört zu einer der zahlreichen Eigenentwicklungen von Trans-o-flex.

Jedes der 115 Tore des Verteilzentrums in Rhynern wird für eine Ladesäule vorbereitet, wo künftig Elektro-Fahrzeuge mit dem selbst erzeugten Strom geladen werden können. „Wir arbeiten ständig daran, unseren Energieverbrauch und den Verkehr soweit wie möglich zu reduzieren“ erläutert Albeck. „Der Umwelt zuliebe, aber auch im Eigeninteresse. Denn Energie und Verkehr kosten uns viel Geld.“

Im Hammer Standort von Trans-o-flex werden rund 130 Mitarbeiter beschäftigt sein. Ein großer Teil davon wird aus dem Dortmunder Werk stammen, ergänzt durch neue Arbeitskräfte aus Hamm. Bei den Auszubildenden, etwa zwei bis drei Speditionskaufleute pro Jahr, läuft die Akquise bereits mit Blick auf Rhynern. Die Möglichkeit eines dualen Studiums besteht bei Trans-o-flex bereits, zurzeit mit einer Hochschule in Mannheim. „Zukünftig können wir uns zusätzlich mit der SRH Hochschule Hamm eine Kooperation vorstellen“, kündigt Albeck an.

www.trans-o-flex.com



Vorsitzender Geschäftsführer Wolfgang P. Albeck

Hightech zur Zahnkorrektur

Ortho Caps GmbH setzt Wachstumskurs fort



Die Geschäftsführer Dr. Wajeeh Khan und Jocelyne Khan

Im Februar 2018 hat die Ortho Caps GmbH im Gewerbepark Rhynern einen zweigeschossigen Anbau fertiggestellt, mit Büros und Schulungsräumen im Obergeschoss und einer ebenerdigen Produktionshalle. Die Halle ist noch fast leer. Platz genug für künftiges Wachstum, scheint es.

„Das täuscht“, macht Geschäftsführer Dr. Wajeeh Khan jedoch schnell klar. „Im Oktober werden die neuen Maschinen geliefert. Weil es Sonderanfertigungen sind, ging es nicht schneller. Dann ist die Fläche hier unten voll.“ Dabei stünde die Expansion in die USA bevor, danach China.

Bei Ortho Caps produzieren 40 Mitarbeiter sogenannte Aligner, das sind transparente Kunststoffschienen, die Zahnfehlstellungen sanfter korrigieren als die klassischen Metallspangen oder Brackets. Außerdem sieht man sie kaum und sie behindern das Sprechen nicht.

Der Exportanteil von Ortho Caps beträgt etwa 70 Prozent. Kieferorthopäden in 35 Ländern versorgen ihre Patienten mit dem innovativen Zahnkorrektursystem aus Rhynern. In den USA stehen die Aligner aus Rhynern



kurz vor der Zulassung, und auch in China läuft ein Zulassungsverfahren.

Der Markt für Aligner wird von einem US-amerikanischen Unternehmen dominiert, mit einem Börsenwert von 30 Mrd. und Produktionszahlen, die einige Nullen mehr aufweisen als Ortho Caps. „Da will ich nicht hin“, sagt Dr. Khan. „Mir geht es nicht um Masse, sondern um Qualität: bessere Kunststoffe, individuelle Passformen, effektivere Zahnkorrektur. Made in Germany.“ Auf dem amerikanischen Markt käme das gut an: „Wir waren dieses Jahr bereits auf der wichtigsten Dentalmesse in den USA vertreten“, berichtet Dr. Khan. „Viele hätten am liebsten sofort bestellt.“

Dr. Khan, selbst praktizierender Kieferorthopäde, schult Kollegen aus aller Welt. Die Anwender übermitteln entweder 3D-Scan-Daten des Gebisses an Ortho Caps oder schicken klassische Abdrücke. Eine spezielle, von der Tochterfirma in Pakistan entwickelte Software ermöglicht - nach vorheriger Auswertung - die Umwandlung in Daten für die 3D-Drucker in Rhynern. Die Produktion selbst findet ausschließlich in Rhynern statt. Mithilfe der ausgedruckten Kiefermodelle werden die Aligner aus verschiedenen thermoplastischen Kunststoffen in einem speziellen Tiefziehverfahren produziert. Im letzten Schritt werden die Aligner markiert und geschliffen – zurzeit noch von Hand. Diese Arbeit soll ab Oktober teilweise von Maschinen übernommen werden. „Ohne Automatisierung könnten wir nicht mehr wachsen“, sagt Khan.



Zahnmodelle aus dem 3D-Drucker

Dr. Khan begann 2006 mit der Entwicklung und Produktion von Alignern, 2011 bezog er die Immobilie in Rhynern. Die Mitarbeiterzahl stieg seit dieser Zeit auf 40 am Standort Hamm.

„Wir suchen Zahntechniker, Maschinenführer und Mitarbeiter für das mittlere Management“, erläutert Jocelyne Khan, die das Unternehmen zusammen mit ihrem Mann führt. „Dabei sind Sprachkenntnisse für uns immens wichtig.“ Um Kontakte zu Nachwuchskräften zu knüpfen, bietet Ortho Caps Bachelor- oder Studienarbeiten an, die Zusammenarbeit mit der medizinisch-technischen Fakultät der HSHL soll intensiviert werden.

Als eines der innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands konnten Dr. Wajeeh und Jocelyne Khan kürzlich von Ranga Yogeshwar die Auszeichnung „Top-Innovator 2018“ in Empfang nehmen. „Eigentlich hatte ich gar keine Zeit, die Bewerbung auszufüllen“, erzählt Khan. „Meine Frau musste mich überreden.“

www.orthocaps.de

Nachbarn: Gewerbe und Landwirtschaft

Landwirt Lütkhoff bewirtschaftet Flächen in Hamm-Rhynern



Bernhard Lütkhoff (l.) und Dr. Peter Becker

Der Gewerbepark Rhynern ist eine Erfolgsgeschichte. In weniger als 20 Jahren ist die südliche Erweiterung nahezu abgeschlossen. Wo einst Bauern über Generationen ihre Scholle bearbeitet hatten, werden heute vielfältige Gewerbe ausgeübt, haben mehr Menschen Lohn und Brot. 6.300 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. Über diesen Wandel in Rhynern sprach die Wirtschaft inform-Redaktion mit Dr. Peter Becker, stellvertretender Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, und mit Landwirt Bernhard Lütkhoff, der inmitten des florierenden Gewerbegebietes seine Äcker bestellt.

Herr Dr. Becker, unser Wohlstand beruht auf einem beständigen Wachstum der Wirtschaft. Kehrseite ist der Flächenverbrauch. Wie kann der Interessenausgleich gelingen?

Dr. Becker: Die Wirtschaft in Deutschland ist seit Gründung der Bundesrepublik im Schnitt um 3,6 Prozent pro Jahr gewachsen. Das war unter anderem über die Umwidmung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen möglich. Wachstum braucht weiterhin Platz. Die Wirtschaft sollte wachsen, um unseren Wohlstand auch zukünftig zu gewährleisten. Und die Landwirtschaft muss weiterhin in der Lage sein, uns ernähren zu können. Seit dem Jahr 1900 ist es gelungen, den Selbstversorgungsgrad durch die Landwirtschaft weitgehend konstant bei 85 Prozent zu halten. Das sollte weiterhin der Maßstab sein. Der Entwicklung

sind zugleich aber Grenzen gesetzt, denn die Flächen sind endlich. Für 2050 strebt die Bundesregierung eine ausgeglichene Bodenbilanz an. Das kann nur gelingen, wenn alle mithelfen. In Zukunft müssen wir noch kompakter bauen.

Herr Lütkhoff, wie hat sich die Situation auf Ihrem Hof in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten entwickelt?

Lütkhoff: In wirtschaftlicher Hinsicht hat sich unser Hof positiv entwickelt. Wir haben uns von einem kleinen bäuerlichen Betrieb mit Direktvermarktung zu einem modernen Agrarbetrieb gewandelt. In Rhynern-Süd gab es früher viele kleine Landwirte, die mir im Laufe der Jahre ihre Flächen verpachtet haben. Somit haben auch wir von dem Wandel profitiert.

Durch die Lage Ihres Hofes hatten Sie schon zu einem frühen Zeitpunkt Kontakt mit Gewerbeansiedlungen in direkter Nachbarschaft. Hat sich das auf Ihren Betrieb ausgewirkt?



Lütkhoff: Die bewirtschafteten Flächen sind unterm Strich weniger geworden. Die Erben der Pachtflächen sahen mit ihren kleinen Betrieben keine Zukunft mehr und haben ihr Land verkauft. Ich habe mir dann neue Pachtflächen gesucht, die weiter entfernt liegen. Dadurch sind auch meine Wege etwas länger geworden und die ehemals bewirtschafteten Flächen konnten aber leider nicht eins zu eins ersetzt werden.

Hat die Landwirtschaft noch ausreichend Flächen zur Verfügung, um die Ernährung der Bevölkerung in Zukunft sicherzustellen?

Becker: Die Produktivität hat durch den Einsatz moderner Technik und Intensivierung enorm zugelegt. Seit 1900 haben die Landwirte den Ertrag pro Hektar von 1,85 auf heute 7,39 Tonnen Weizen vervierfacht. Zu Urgroßvaters Zeit haben die Bauern die Nahrungsmittel für vier weitere Personen erzeugt, heute reicht der Ertrag für 131. Das war trotz der Flächenverknappung möglich.

Sollten in Hamm in Zukunft weitere Acker- und Weideflächen für Gewerbenutzung umgewidmet werden?

Lütkhoff: Gewerbebetriebe brauchen auch weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten. Stillstand ist Rückgang. Außerdem werden durch Gewerbeansiedlungen viele neue Arbeitsplätze geschaffen. In der modernen Landwirtschaft wird durch den Einsatz von Maschinen heute nur vergleichsweise wenig Mannkraft benötigt. Auf der gleichen Fläche, die heute ein einziger Landwirt beackert, um mit seiner Familie davon leben zu können, finden in einem vergleichbar großen Gewerbegebiet hunderte oder sogar tausende Menschen Arbeit und Brot.

Wie kann die Zukunft aussehen?

Becker: Die Wirtschaftsförderung wird auch weiterhin daran arbeiten, in Hamm einen für alle tragbaren Konsens zu erreichen. Unser Ziel ist eine nachhaltige Flächennutzung: Das bedeutet, Brachflächen zu reaktivieren, Baulücken zu schließen und neue Flächen maßvoll zu entwickeln. Vor dem Hintergrund bin ich fest davon überzeugt, dass Landwirtschaft und die anderen Wirtschaftszweige in unserer Flächenstadt auch in Zukunft ihre Plätze haben werden.

Edle Stoffe handvernäht

Tillmann Raum & Textil seit 50 Jahren im Ortszentrum Rhynern



Inhaber Stephan Tillmann

Schöne Stoffe sind für Stephan Tillmann nicht nur Arbeitsmaterial. Sie sind seine Leidenschaft. Gerne erläutert er Materialien und Webtechnik, vergleicht Farben und Designs, lässt Griff und Glanz wirken. „Meinem Steuerberater kann ich nicht vermitteln, wieso ich so viele Stoffverlage führe“, sagt er. „Das kostet mich viel Geld.“ Die Kunden jedoch wissen Tillmanns Auswahl wohl zu schätzen, kommen aus dem gesamten Stadtgebiet und auch dem Umland, um sich bei Tillmann Raum &

Textil zu Vorhängen und Polstern, Beschattungen und Insektenschutz beraten zu lassen.

Im Juni feierte der Raumausstattungsbetrieb im Ortskern von Rhynern sein 50-jähriges Jubiläum. Stephan Tillmann hatte den Betrieb nach Lehr- und Wanderjahren, die ihn unter anderem nach Sylt führten, 1999 von seinen Eltern übernommen. Konsequenterweise führt er die handwerkliche Tradition fort. „Alle Arbeiten werden in unserer eigenen Polsterei und in

unserem eigenen Nähatelier durchgeführt“, versichert er. „Nur so kann ich auch noch nach Jahren für meine Arbeit geradestehen.“

Gleichzeitig ist Tillmann sehr interessiert an neuen Trends, beobachtet die Märkte und weiß von aktuellen Anforderungen an Raumklima und -akustik. In Krankenhäusern und Pflegeheimen setzt er bioaktive Stoffe mit keimtötender Wirkung ein, rüstete die Sparkasse Bergkamen mit modernster Beschattungstechnik aus, montiert Akustikpaneelen, wo schalldämpfende Stoffe nicht eingesetzt werden können. Etwa ein Drittel des Umsatzes erzielt Tillmann mit gewerblichen Kunden.

„Leider wissen viele Menschen nicht mehr, was ein Raumausstatter macht“, bedauert Tillmann. Was sich auch auf den Ausbildungsmarkt auswirkt: „In diesem Jahr habe ich leider keinen geeigneten Auszubildenden gefunden. Bis Oktober bestünde noch eine Chance.“

www.raum-textil-tillmann.de

Gut gestaltet, präzise foliert

Wilmes Werbetechnik für Fahrzeugbeschriftungen und Schilder



Geschäftsführerin Ute Wilmes (l.) und Jaqueline Reubert beschriften einen LKW.

Wenn es knifflig wird, ist Werbetechnik-Meisterin Ute Wilmes in ihrem Element. Zum Beispiel bei Fahrzeugbeschriftungen. „An den Stoßstangen, in den Sicken und Griffmulden zeigt sich die Qualität der Arbeit“, sagt sie und veranschaulicht dies an einem BMW i3, den sie vor Kurzem vollständig foliert hat.

Ute Wilmes ist Geschäftsführerin der Firma Wilmes Werbetechnik. Mit ihrem Unternehmen im Gewerbegebiet Hamm-Rhynern

deckt sie das ganze Leistungsspektrum der Branche ab. Dazu gehören unter anderem Digitaldruck, Textilveredelung, Lichtwerbung und Ständeranlagen. Ein Laser ermöglicht effektvolle Gravuren in Glas, Holz, Schiefer, Acryl und vielen weiteren Materialien.

Ute Wilmes gründete ihren Betrieb 1996. Seit 2012 ist das Unternehmen Im Obersten Kamp im Gewerbegebiet Rhynern ansässig. Die große Halle erlaubt es, Auflieger samt

Zugmaschine zu beschriften. Zudem wertet Ute Wilmes die gute Nachbarschaft im Gewerbegebiet als Vorteil, die auch vielfältige Geschäftsbeziehungen mit sich bringt. Die Kunden kommen aus der ganzen Region. „Die meisten aufgrund von Empfehlungen“, sagt Ute Wilmes. „Neben der pünktlichen Fertigstellung schätzen sie die individuelle Betreuung bei uns.“

Und nicht nur Kunden nehmen weite Anfahrtswege in Kauf. Eine Gesellin kommt aus Hemer, Jaqueline Reubert: „Einen solchen Betrieb findet man nicht überall.“ Zudem wird Ute Wilmes von einer Bürokräftin und einem Auszubildenden im dritten Lehrjahr unterstützt. „Fachkräfte zu gewinnen, wird in unserer Branche immer schwieriger“, sagt sie. Der Auszubildende, Hadi Ibrahim aus Syrien, überzeugte sie während eines Praktikums. „Nächstes Jahr wird er seine Gesellenprüfung ablegen. Darüber freue ich mich.“

www.wilmes-werbetechnik.de

Geld für Ausbildungsbetriebe

Landesprogramm fördert zusätzliche Lehrstellen



Erstes Austauschtreffen mit Beteiligten des Landesprogramms Ausbildung NRW in Hamm

Unternehmen, die zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen schaffen, können unter bestimmten Voraussetzungen aus einem neuen Landesprogramm monatlich einen Ausbildungszuschuss erhalten. Das „Ausbildungsprogramm NRW“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales startete offiziell am 1. September 2018.

Gefördert werden landesweit 1.000 Lehrstellen in Ausbildungsberufen, die auf der Positivliste der Agentur für Arbeit und des Kommunalen Jobcenters aufgeführt sind. Dazu gehören fast alle kaufmännischen Berufe und zahlreiche gewerbliche Ausbildungen in Industrie und Handwerk, außerdem Medizinische Fachangestellte. Als „zusätzlich“ gilt ein Ausbildungsplatz,

wenn das Unternehmen erstmals nach vier Jahren wieder ausbildet oder definitiv einen zusätzlichen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellt. Das bestätigen die Kammern.

Das Unternehmen erhält einen monatlichen Ausbildungszuschuss von höchstens 400 Euro ab Programmstart bis maximal zum 31. August 2020. Um die Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen und den Jugendlichen individuelle Hilfestellungen zu geben, finanziert das Land zusätzlich eine begleitende Betreuung durch einen zertifizierten Bildungsträger. In Hamm ist dies Kolping.

Information:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Corina Mader
Telefon 02381 / 9293-204

Kurznachrichten

MPDV ■ wurde 2018 zum dritten Mal als Top 100 Innovator ausgezeichnet. Das Unternehmen aus dem Odenwald mit einem Standort in Hamm-Rhynern bietet Fertigungsunternehmen MES-Lösungen (Manufacturing Execution Systems). Die Jury lobte vor allem die Kooperationsbereitschaft mit Lieferanten und Universitäten.

Die Wirtschaftsförderung Hamm

■ zieht in ihrem Geschäftsbericht eine positive Bilanz für das Jahr 2017. Auf 24 Seiten werden die wichtigsten Projekte, Ereignisse und Ansiedlungen vorgestellt. Der Geschäftsbericht kann bei der Wirtschaftsförderung kostenlos angefordert werden.

Startup Teens und Rubin Lind

■ sind als „Gründer des Jahres 2018“ beim Wettbewerb von gruender.de ausgezeichnet worden. Die Non-Profit-Organisation Startup Teens siegte in der Kategorie Education, Rubin Lind mit seinem Start-up Skills4School in der Kategorie Early-Bird.

Experten von morgen

Summer School mit HSHL und Betrieben



Wirtschaftsförderungschef Dr. Karl-Georg Steffens mit Absolventinnen und Absolventen der Summer School

20 Jugendliche nutzten in diesem Jahr die Gelegenheit, in ihren Schulferien bei der Summer School Einblicke in Studium und berufliche Praxis zu gewinnen. Die viertägige Veranstaltung war von der Wirtschaftsförderung Hamm und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) gemeinsam organisiert worden.

An drei Tagen experimentierten die Schülerinnen und Schüler in den Laboren der HSHL. An den Nachmittagen ging es in die Betriebe. Das Umwelt Control Labor Lünen beeindruckte die Jugendlichen mit der Messgenauigkeit, die durch hochmoderne Technik erreicht werden

kann. Bei Voestalpine Böhler Welding lernten sie die Einsatzgebiete von Schweißdrähten im Alltag kennen, in der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen gewannen sie Einblicke in das Zusammenwirken von Medizin und Physik bei einer komplizierten Gehirnoperation.

Am letzten Tag der Summer School erhielten die Jugendlichen von der Studienberatung der HSHL und der Agentur für Arbeit Hamm Tipps und Hinweise für ein Studium. Bei der abschließenden Befragung gaben fast alle Jugendlichen an, neue Erkenntnisse für die Studienwahl gewonnen zu haben.

CLAAS modernisiert

Logistikzentrum verdoppelt Palettenstellplätze



Beim Spatenstich: Vertreter der Geschäftsführung von Claas, der Wirtschaftsförderung und der Stadt Hamm

Im Oktober 2019 wird die Firma CLAAS die Erweiterung ihres Logistikzentrums in Hamm-Uentrop in Betrieb nehmen. Dort lagern Ersatzteile für CLAAS Maschinen, von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Mähdrescher-Motor. „Unsere Produktpalette wächst, und wir bieten unsere Maschinen in immer mehr Varianten an“, sagt Logistikleiter Dietmar Düsing. „Heute liegen wir bei 180.000 verschiedenen Teilen, in 10 Jahren werden es möglicherweise doppelt so viele sein.“

Daher baut das Unternehmen ein neues, modernes Hochregallager an das bestehende Logistikzentrum an. Die Zahl der Palettenstellplätze wird damit von 27.000 auf 58.000

mehr als verdoppelt. Als weiterer Ausbauschritt ist eine Hängebahn geplant, die auf bis zu 500 Palettenbewegungen pro Stunde ausgelegt sein wird. Das würde auch für den Fall einer nochmaligen Erweiterung der Lagerkapazität ausreichen. Das neue Hochregallager ist der erste Schritt zur Neuorganisation des gesamten Logistikzentrums. Weitere bauliche Veränderungen werden vor allem im Wareneingang, im Packbereich und im automatischen Kleinteilelager folgen. CLAAS beschäftigt zusammen mit dem Logistikpartner STUTE Logistics am Standort Hamm etwa 500 Mitarbeiter. Das Investitionsvolumen in das neue Hochregallager liegt bei über 20 Mio. Euro.

Breitbandcheck

Umfrageaktion zum schnellen Internet



In der flächendeckenden Versorgung der Hammer Unternehmen mit einem schnellen Internet sieht die Wirtschaftsförderung Hamm eine wesentliche Voraussetzung zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts. Die Stadt Hamm hat Förderzusagen von Bund und Land für den Ausbau unterversorgter Gebiete. Aktuell läuft das Vergabeverfahren. In die Breitbandförderung werden Anschlüsse aufgenommen, die eine Übertragungsgeschwindigkeit von weniger als 30 Megabit pro Sekunde erreichen. Auch, wer ein Volumen von mehr als 30 Megabit pro Sekunde gebucht hat, tatsächlich aber geringere Ge-

schwindigkeiten erreicht, kann in den Förderung aufgenommen werden.

Mehr als 500 Personen haben den Check, der noch zur Verfügung steht, genutzt. Über 200 Teilnehmer haben ihren Versorgungsstatus über die Online-Plattform angezweifelt. Die Angaben dort stimmten nicht mit den tatsächlichen Gegebenheiten überein. In jedem Fall hat das eine Einzelfallprüfung nach sich gezogen. 68 Haushalte wurden so in die Förderung aufgenommen.

www.wf-hamm.de/breitbandcheck

Wir stellen uns vor



Detlef Burrichter

Telefon 02381 / 9293-104

Detlef Burrichter hat drei Jahrzehnte Erfahrung im Journalismus. Der studierte Germanist volontierte bei der Münsterschen Zeitung, war Leiter der Lokalredaktionen in Telgte und Hamm sowie viele Jahre Korrespondent im Düsseldorfer Landtag. Bei der Wirtschaftsförderung ist der gebürtige Dorstener seit Mai Pressesprecher. Der Vater von drei erwachsenen Töchtern fährt gerne Fahrrad und Motorrad. Außerdem spielt er Gitarre.



Tobias Preußner

Telefon 02381 / 9293-405

Tobias Preußner ist gelernter Kaufmann für Verkehrswesen und erhielt seinen Bachelorabschluss in Wirtschaft von der Fachhochschule Südwestfalen. Er war bei den Stadtwerken Hamm für das Beschwerdemanagement und Sponsoring zuständig. Seit September ist Preußner bei der Wirtschaftsförderung Hamm im Bereich der Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Der aktive Freizeitsportler liebt die Berge und das Snowboardfahren.

Zwei neue Auszubildende an der HSHL

Leonie Kraning und Maximilian Linsel nehmen ihre Arbeit auf



Leonie Kraning (l.) und Maximilian Linsel (r.) wurden zu ihrem Start an der HSHL von Personaldezernentin Sandra Unland und Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld begrüßt.

Leonie Kraning tritt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an der HSHL an. Als Auszubildender zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemadministration startet Maximilian Linsel an der Hochschule.

Die beiden Neuzugänge wurden zu ihrem Start auf dem Campus Hamm von dem Präsidenten Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und Personaldezernentin Sandra Unland begrüßt.

Leonie Kraning freut sich über ihren Start und darauf, die HSHL noch näher kennenzulernen. „Genauso freue ich mich auf meine abwechslungsreichen und spannenden Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wie dem Personal- und Finanzwesen und bin mit großer Überzeugung der Meinung, dass dieser Weg genau der richtige für mich ist“, so die 20-jährige Kraning. Nach ihrem Abitur am Ursulinengymnasium in ihrer

Heimatstadt absolvierte die Werlerin 2017 zuletzt ein Freiwilliges Soziales Jahr im Mariannen-Hospital.

„Beim Recherchieren im Internet nach freien Ausbildungsstellen bin ich auf die Hochschule gestoßen. Das Interesse und die Neugier wurden sofort geweckt“, berichtet der 18-jährige Maximilian Linsel. „Es ist bestimmt aufregend und gleichzeitig eine Herausforderung, in einem Team der Hochschule mitzuarbeiten, welche über die neusten IT-Standards verfügt und sich stets in der Weiterentwicklung befindet. Ich freue mich darauf, mein Wissen zu erweitern sowie dieses in die Praxis umzusetzen“, so der in Wadersloh wohnende Linsel. Vor seinem Start an der HSHL war Maximilian Linsel am Berufskolleg Beckum im Bildungsgang Informationstechnischer Assistent.

www.hshl.de

Medienkompetenz vs. Mediensucht

Moderne Thematiken sozialwissenschaftlicher Lehre an der SRH Hochschule



Videospiele, soziale Netzwerke oder andere digitale Medien – ihre intensive Nutzung soll besonders bei Kindern und Jugendlichen zu Entwicklungsstörungen führen. Mit dieser Thematik beschäftigt sich der Fachbereich Sozialwissenschaft an der SRH Hochschule Hamm unter anderem.

Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen und Schwächen in der Sprachentwicklung sollen nur einige Folgen des unkontrollier-

ten Konsums von Smartphones und Tablets darstellen. Die intensive Beschäftigung mit derartigen gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends sowie daraus resultierenden Folgen macht sich die SRH Hochschule immer wieder zur Herausforderung innerhalb ihres wissenschaftlichen, aber auch praxisbezogenen Anspruchs. „Nicht nur während des Studiums verliert die thematische Auseinandersetzung mit der Diskussion rund um das Thema „Mediensucht“ nicht an

Aktualität, auch in den Handlungsfeldern, für die wir unsere Studierenden ausbilden, bleibt Abhängigkeit, insbesondere im Hinblick auf Medienkonsum ein anspruchsvolles Tätigkeitsfeld für Sozialarbeiter genauso wie für Arbeitspsychologen“, erklärt Prof. Dr. Bernd Benikowski, Prodekan des Fachbereichs.

An der SRH Hochschule Hamm werden jedoch nicht nur die Folgen beleuchtet, sondern es wird auch nach Lösungen geforscht. Im Hinblick auf die Problematik der Mediensucht heißt das: „Medienkompetenz muss erlernt werden. Eltern müssen Medienkompetenz vorleben und ihre Kinder auf dem Pfad der digitalen Welt begleiten.“

Die SRH Hamm bietet den Studiengang „Soziale Arbeit“ als Vollzeitstudium, duales Studium oder im berufsbegleitenden Modell zum Wintersemester an.

www.fh-hamm.de

Gesundheitsmanagement

Netzwerk informiert Betriebe am 9. Oktober

Immer mehr Berufstätige leiden an Stress und psychischen Krankheiten wie Depressionen oder Burnout. Um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten, setzen moderne Unternehmen auf ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Hammer Kompetenzteam für betriebliches Gesundheitsmanagement mit seinem Know-how aus verschiedenen Fachrichtungen unterstützt Unternehmen, Maßnahmen zum erfolgreichen Gesundheitsmanagement in den Betriebsablauf zu integrieren.

Eine kostenlose Veranstaltung informiert am Dienstag, 9. Oktober, auf Schloss Oberwer-

ries. Marcel Abel, Heilpraktiker für Psychotherapie, spricht über Stressmanagement. Michaela Wiese von Fitness Wiese stellt ein zeitsparendes und intelligentes Trainingssystem vor, die Vermögensberaterin Beatrice van de Voorde Möglichkeiten betrieblicher Krankenversicherungen. Stefan Deimann ist Spezialist für mobile Massagen. Über Prävention und Schmerzreduktion durch Ergonomie referiert Martina Ecker, Fitness-ökonomin und Trainerin für Prävention, Fitness und Reha.

www.hammer-bgm-team.de

Digitalisierung

Website liefert Informationen für Unternehmen

Die Veränderung der Arbeitswelt durch die Digitalisierung erfasst inzwischen alle Wirtschaftsbereiche. Um Unternehmen und Mitarbeitern Hilfestellungen bei der Digitalisierung zu bieten, hat die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet wichtige Informationen und Adressen auf der Website Portal www.digitale-region.nrw zusammengestellt.

Das Portal bietet Informationen zu den Themenbereichen Weiterbildung, Förderprogramme, Forschung und Entwicklung,

Unternehmensnetzwerke, Digitale Produkte sowie Beratung und Dienstleistung. Über Suchmasken können Unternehmen passende Experten und Berater aus der Region Hamm/Kreis Unna/Dortmund finden. Das Portal wurde ermöglicht durch Zuschüsse der Landesregierung und der Europäischen Union.

www.digitale-region.nrw

Voting Schaufensterwettbewerb

Das Einkaufserlebnis fängt mit dem Schaufensterbummel an: Originelle und gut gestaltete Schaufenster unterstreichen die Einzigartigkeit des Angebots, locken Kunden und beleben nebenbei das Stadtbild.

Das dachten sich die Initiatoren des Schaufensterwettbewerbs von der Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing Hamm, der IHK zu Dortmund und dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland. Dem Wettbewerb ging ein Workshop mit der Warengestalterin Karin Wahl voraus.

Teilnehmer sind: Ballsport.direkt, Brokbals am Markt, Buchhandlung Holota, Einrichtungshaus Wagner, EP Raschka, Foto & Fun, Mode Grabitz, Ideen, Deko und mehr, Obenrum, Optik Hirschberg, Peek & Cloppenburg, Raum + Textil Tillmann, Schickimicky, Veganalina.

Am 19. September wurden die Fenster enthüllt, das Voting läuft noch bis zum 6. Oktober: www.wf-hamm.de/schaufensterwettbewerb

Tipps und Termine

Datenschutzgrundverordnung DSGVO

Kostenfreier Vortrag und Fragen zur DSGVO für Unternehmer und Selbstständige aus Hamm-Westen

Termin: 10.10.2018, 19–20:30 Uhr

Referentin: Dagmar Lang, Kanzlei Lang Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Drensteinfurt

Ort: Wirtschaftsbüro Hamm-Westen, Wilhelmstraße 173, 59067 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anne Dröbler, 02381 / 9293-407

Der erste Eindruck zählt – Fit zum Vorstellungsgespräch

Kostenfreies Seminar zum Thema Bewerbungsgespräch für Studentinnen

Termin: 26.10.2018, 11–16 Uhr

Referentin: Ricarda Scharbert, Coaching Training

Ort: SRH Hochschule im Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Karin Kaplan, 02381 / 9293-201

Unternehmerinnen-Brunch

Thema „Effektives Führen – vom Tango lernen“. Theoretischer Input und praktische Übungen

Termin: 4.11.2018, 11–14 Uhr

Referentin: Ursula Pfennig, Redaktionsbüro, Hamm

Kosten: 31 Euro

Ort: Schloss Oberwerries, 59073 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anika Braun, 02381 / 9293-401

Immobilientag

Messe für Immobilien, Bauen & Finanzieren in Hamm-Westen mit zahlreichen Ausstellern

Termin: 7.11.2018, 16–21 Uhr

Ort: Holzland Bunzel, Wilhelmstraße 191 a, 59065 Hamm

Anmeldung: Wirtschaftsförderung Hamm, Anne Dröbler, 02381 / 9293-407

Einnahmenüberschussrechnung

Workshop. Gewinnermittlung für kleine Gewerbetreibende und Freiberufler.

Termin: 14.11.2018, 13–17 Uhr

Referentin: Judith Schröer, B3-Beyrow Business Beratung, Gelsenkirchen

Kosten: 40 Euro zzgl. MwSt.

Ort: Hamtec, Haus 1, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Anmeldung: seminare@wf-hamm.de, Wirtschaftsförderung Hamm, Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Einstellungssache – Inklusion in Aktion

Aktionsbündnis besucht Hammer Unternehmen am 6. Dezember



Gemeinsam unterwegs für Inklusion in Hammer Unternehmen: Mitarbeiter des Kommunalen Jobcenters Hamm, des Jobcenters Kreis Unna und der Agentur für Arbeit

Das Kommunale Jobcenter Hamm, das Jobcenter Kreis Unna und die Agentur für Arbeit besuchen am 6. Dezember wieder gemeinsam zahlreiche Hammer Unternehmen. Ihr Ziel: Arbeitgeber in Hamm und der Region für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren und mit gängigen Vorurteilen gegenüber der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen aufzuräumen.

„Das Thema ‚Inklusion im Arbeitsleben‘ ist bei Arbeitgebern und Personalverantwortlichen oftmals mit Unsicherheiten verbunden“, weiß Stefanie Schween, Inklusionsexpertin im Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm. Aus zahlreichen Gesprächen mit Unternehmern kennt sie die Vorbehalte der Arbeitgeber, kann aber auch aus langjähriger Erfahrung über die vielen gelungenen Beispiele erfolgreicher Inklusion in Unternehmen und den daraus resultierenden Mehrwert für beide Seiten berichten.

Schween ist überzeugt: „Es kommt auf eine gute Strategie und die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Inklusion kann im kleinen Handwerksbetrieb genauso gut gelingen wie in großen Unternehmen.“

Damit die Aktion ein Erfolg wird, wollen die Partner des Aktionsbündnisses den Nikolaus-

tag dazu nutzen, Hammer Unternehmen für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren.

Das Kommunale Jobcenter, das Jobcenter Kreis Unna und die Arbeitsagentur beraten an diesem Tag Arbeitgeber intensiv zu finanziellen Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangeboten. „Es gibt eine breite Palette von guten Angeboten, die Inklusion am Arbeits- und Ausbildungsplatz praktisch möglich machen“, wirbt Irene-Evelyn Berger als Inklusionsexpertin der Agentur für Arbeit. Sie weiß: „Über die Hälfte der Menschen mit Behinderung verfügt über eine Ausbildung und Berufserfahrung.“

Die Akteurinnen und Akteure des Bündnisses „Inklusion in Aktion“ haben auch zu gesetzlichen Besonderheiten bei der Beschäftigung, wie z. B. Kündigungsschutz oder Zusatzurlaub, wichtige Informationen parat. Allen ist es dabei besonders wichtig, Vorurteile auszuräumen.

Im Anschluss an diese Aktion werden gezielt geeignete Bewerberinnen und Bewerber vorgeschlagen.

Interessierte Arbeitgeber in Hamm können sich mit ihren Fragen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, zu den Förder-

möglichkeiten und zur Terminabsprache an die folgenden Ansprechpartnerinnen wenden:

Kommunales Jobcenter Hamm:

Stefanie Schween

Telefon 02381 / 17 6579

Arbeitsagentur Hamm:

Irene-Evelyn Berger,

Telefon 02381 / 910 1131

Personalkompetenz aus dem HAMTEC

Drei junge Unternehmen stellen sich vor



Geschäftsführer
Ludger Dabrock

Foto: ©René Golz, Hamm

Mit guter Compliance menschlich führen

Gute Führung beflügelt Menschen. Und Menschen sind der Kern jeder Dienstleistung und somit Träger des Erfolgs. „Probleme sind immer Herausforderungen für Führungskräfte und deren Teams. Dabei gilt: es gibt keine Probleme, die man nicht lösen oder reduzieren kann und sei es mit externer Unterstützung“, erklärt Ludger Dabrock, der über 25-jährige Erfahrung auf der ersten Führungsebene in Unternehmen des Gesundheitswesens verfügt und Geschäftsführer der gleichnamigen Consulting GmbH ist. Die Konzepte seines Unternehmens heißen „Chefvisite“ und „Chefvisite Compliance“. Sie stehen für bundesweit angebotene innovative Konzepte für Unternehmen im Gesundheitswesen und der Seniorenwirtschaft. Gerade in Zeiten von Umstrukturierungen und Change-Projekten schafft „Chefvisite“ Orientierung und Klarheit und sorgt dafür, dass Führungskräfte ihren Auftrag lösungsorientiert umsetzen können – und das mit 100 %iger Zufriedenheits-Garantie.



COACHING | KONFLIKTMANAGEMENT | COMPLIANCE
www.dabrock-consulting.de

Dabrock Consulting GmbH
Münsterstr. 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 3602897
www.dabrock-consulting.de



Geschäftsführerin Angela Schoppa
und Sohn Calvin Schoppa

Foto: ©Angela Schoppa

Vom Auszubildenden zur Führungskraft

ACM Personalmanagement, der sich als einer der wenigen Personaldienstleister in Deutschland insbesondere die Vermittlung von Auszubildenden an Unternehmen zur Aufgabe gemacht hat, spricht insbesondere folgende Gruppen an:

- Kleine und mittelständische Unternehmen, die nicht die Zeit und die Mittel des HR-Recruitings (also Personalgewinnung) besitzen.
- Auszubildende, die sowohl Probleme beim Finden des richtigen Berufs als auch des passenden Arbeitgebers haben.

ACM analysiert ausgiebig die Wünsche der Kunden und führt anschließend intensive Bewerbungsgespräche, die in einem Profil zusammengefasst werden. Sozusagen: Eine externe HR-Abteilung. „Nach nur einer Woche auf dem Markt konnten wir bereits unseren ersten Auszubildenden vermitteln“, erklärt die Geschäftsführerin Angela Schoppa.



ACM Personalmanagement
Münsterstr. 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 339150
www.acm-personal.com



Geschäftsführerin
Nathalie Münter

Foto: ©René Golz, Hamm

Der Mensch und seine Stärken im Mittelpunkt

Gesetzliche Vorgaben oder von außen diktierte Richtlinien bestimmen zunehmend Abläufe in der Arbeitswelt und greifen tief in gewachsene und bewährte Strukturen ein. Der Mensch tritt leider häufig in den Hintergrund und dient nur noch dem Geschäftsprozess. Kontraproduktive Verhaltensweisen, innere Kündigung, Depression und Burnout sind Folgen dieser Imbalance.

Ziel ist, die Prozesse im Unternehmen so zu strukturieren, dass der Mensch und der Spaß an der Arbeit wieder in den Vordergrund gestellt werden.



Nathalie Münter GmbH
Münsterstr. 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 8769962
www.nathaliemuentner.com



HAMTEC GmbH
Hammer Technologie-
und Gründerzentrum
Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688-0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Andreas Est



Neue Geschäftsstelle in Rhynern

Sparkasse Hamm investiert im Dreiländereck



So wird sich die neue Sparkassen-Geschäftsstelle in Rhynern vom Kreisverkehr aus Rhynern kommend ab 2020 präsentieren.

Im sogenannten „Dreiländereck“ zwischen Rhynern, Berge und Westtünnen entsteht eine neue Geschäftsstelle der Sparkasse Hamm. Die Sparkasse Hamm reagiert mit diesem Bauprojekt auf Veränderungen in der Infrastruktur in Rhynern im letzten Jahrzehnt. „Durch die Nähe zur Konrad-Adenauer-Realschule, dem Lebensmittel Einzelhandel und der B 63 ist mit dem Dreiländereck ein Anziehungspunkt für die Menschen im Stadtteil entstanden. Wir wollen mit unseren Geschäftsstellen da sein, wo die Menschen zusammenkommen“, sagt Torsten Cremer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hamm. „Mit dem Neubau setzen wir in Zeiten von zunehmender Digitalisierung auch ein klares Zeichen. Für die Sparkasse Hamm bleibt die Geschäftsstelle auch bei einem Ausbau unseres digitalen Angebots der Ankerpunkt in der Beziehung zu unseren Kunden.“

Die Sparkasse Hamm unterstreicht damit ihre Präsenz in Rhynern nachhaltig. Im Umkreis der bisherigen Geschäftsstelle an der Unnaer Straße – möglicherweise sogar am gleichen Standort – bleibt die Geldversorgung über Automaten weiterhin gewährleistet.

Im „Dreiländereck“ wird auf einem rund 5.000 Quadratmeter großen Grundstück ein innovatives Gebäude mit moderner umweltfreundlicher Technik entstehen. Mit der Planung wurde der Architekt Eckhard Scholz beauftragt. Sein Sender Büro zeichnete bereits für die Geschäftsstelle am Maxi-Center verantwortlich, die beim Bauherrenpreis „Auszeichnung guter Bauten“ des BDA Dortmund Hamm Unna 2014 eine

Anerkennung erhielt. „Von unseren Kunden gab und gibt es sehr positive Rückmeldungen auf den Neubau in Werries. Auch dort haben wir mit dem neuen Standort auf infrastrukturelle Veränderungen und verändertes Kundenverhalten reagiert. Nach diesem erfolgreichen Vorbild gehen wir nun auch in Rhynern vor“, sagt Rudolf Eisermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hamm.



Das Obergeschoss der Geschäftsstelle sowie der Anbau (im Bild der Gebäudeteil hinter dem Parkplatz) sind zur Fremdvermietung vorgesehen.

Obergeschoss und Anbau sollen fremdvermietet werden

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes wird eine Sparkassen-Geschäftsstelle entstehen, das Obergeschoss soll vermietet werden. Ausreichend Parkplätze sind in den Planungen berücksichtigt. Das Gebäude soll als Massivbau in optischer Anlehnung an die Geschäftsstelle am Maxi-Center errichtet werden.

Die Geschäftsstelle wird eine Bruttogeschossfläche von circa 500 Quadratmeter überbauen. Die aufteilbare Mietfläche im Obergeschoss wird rund 400 Quadratmeter betragen. Gegebenenfalls wird die Sparkasse Hamm in einem zweiten Bauabschnitt

einen Anbau zur weiteren Fremdvermietung errichten. Hierfür stehen fast 700 Quadratmeter Gesamtfläche zur Verfügung.

Die Sparkasse Hamm strebt eine Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 2020 an. Dann werden die Teams der Geschäftsstellen Unnaer Straße und Dambergstraße in den Neubau umziehen. Für die Kunden bleibt es bei den bekannten Gesichtern.

Wie in Rhynern wird auch in Westtünnen die Geldversorgung über Automaten sichergestellt. „Wir bieten unseren Kunden im Neubau an einem bedeutenden Standort ein optimiertes Beratungsumfeld und sind in größeren Einheiten noch flexibler bei Terminabsprachen“, sagt Cremer. Seit Beginn des Jahres hat die Sparkasse Hamm ihr Beratungsangebot ausgebaut. Für die persönliche Beratung der Kunden stehen die Beraterinnen und Berater der Sparkasse Hamm montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung.



Volksbank Hamm: für Kunden vor Ort

Umfassende Angebote – in den Hammer Filialen und im Netz

Lokal verankert und überregional vernetzt – getreu diesem Motto bietet die Volksbank Hamm Bankprodukte und Finanzdienstleistungen für Privatkunden und mittelständische Unternehmen an.

Zu den Angeboten gehören umfassende und besonders sichere Angebote im Bereich des Online-Bankings mit neuesten Anwendungen wie „Kwitt“ – der App, mit der einfach Geld versendet werden kann, oder der „VR-BankingApp“, die dabei hilft, immer und überall den Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten.

Doch nicht nur virtuell, auch „im echten Leben“ steht die Volksbank Hamm an der Seite ihrer Kunden. Ein wichtiges Bindeglied dazu sind die zwölf Filialen im gesamten Hammer Stadtgebiet. Egal ob Bockum-Hövel, Mark oder Pelkum – die Filialen sorgen für kurze Wege und die Möglichkeit, Themen direkt,

persönlich und von Angesicht zu Angesicht zu besprechen.

In Rhynern bietet das Team um Filialleiter Stephan Rüschenbeck von Montag bis Freitag ab 8:30 Uhr eine umfassende Beratung zu allen relevanten Finanzthemen an. Angefangen bei der Baufinanzierung über das Immobiliengeschäft bis hin zur Vermögensberatung.

Wie die Volksbanken in Unna, Schwerte und Castrop-Rauxel gehört auch die Volksbank Hamm zur Dortmunder Volksbank. Das hat den Vorteil, dass die Filialmitarbeiter bei Fachfragen immer auf ein starkes Team von Experten zurückgreifen können. Kunden können so in jeder Filiale umfassend beraten werden.

Weitere Informationen unter www.vb-hamm.de



VR-FinanzGuide

Diese Buchhaltung erleichtert die Kontrolle

Als Unternehmer tragen Sie Verantwortung. Sie möchten die Dinge daher gern selbst in die Hand nehmen und möglichst alles unter Kontrolle haben. Das gilt auch für Ihre Buchhaltung. Diese kostet aber in der Regel viel Zeit und Nerven, die Sie an anderer Stelle gut gebrauchen können.

Warum nehmen Sie sich nicht einfach einen „Guide“, der Sie gezielt unterstützt, damit Sie entlastet werden und mehr Zeit für die wesentlichen Dinge haben? Der VR-FinanzGuide wurde speziell auf die Bedürfnisse von Kleinunternehmern und Freiberuflern zugeschnitten und hilft Ihnen, Ihre Buchhaltung zu vereinfachen und Zeit zu sparen. So unterstützt er Sie dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Automatisch effizienter

Die Zeiten verschiedener Einzellösungen für die Rechnungserstellung, den Abgleich offener Posten oder die Initiierung von Zahlungsaufträgen sind vorbei. Der VR-Finanz-

Guide vereint viele Buchhaltungsaufgaben in einem einzigen, intuitiv zu bedienenden Tool und kann direkt mit den Prozessen Ihrer Bank und Ihres Steuerberaters verknüpft werden.

Auf Basis der Informationen zu Rechnungseingang, Rechnungsausgang und Kontotransaktionen erstellt er automatisch eine Liquiditätsvorschau, die Ihnen eine bessere Planungsgrundlage für Ihre Geschäfte gibt.

- Alles unter Kontrolle haben: Der VR-FinanzGuide liefert alle wichtigen Informationen über Ihre Finanzen.
- Effizienter arbeiten: Smarte Funktionen vereinfachen Ihre Buchhaltung. Sie sparen Zeit und Kosten und können sich besser auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.
- Schneller reagieren: Dank der Übersicht, die der VR-FinanzGuide Ihnen bietet, können Sie direkt und effizient reagieren.



Machen Sie sich ein Bild

Registrieren Sie sich jetzt unter www.vr-finanzguide.de und testen Sie den VR-FinanzGuide 45 Tage kostenlos

Ansprechpartner

Werner Ardes und Andreas Pippel,
Telefon 02381 / 794-0



Gründerwoche

Beratung, Talkrunden, Workshops



Beim Gründerslam 2017: Marvin Oldfield und Maximilian Sill freuen sich über den Siegerpokal und 500 Euro Preisgeld.

Träumen Sie von einer selbstständigen Existenz? Oder liegt der Businessplan schon in der Schublade? Dann holen Sie ihn heraus und machen ihn zur Grundlage Ihrer Zukunftsplanung. Die Gründerwoche Hamm vom 8. bis 15. November bietet Gründern, Gründungsinteressierten und jungen Unternehmen geballte Information und Inspiration. Sie wird einmal im Jahr von der Gründungsoffensive Hamm unter Federführung der Wirtschaftsförderung Hamm organisiert.

Sehr junge Gründer, die ihre Selbstständigkeit schon parallel zu Studium und Schule eingestiegt haben, stehen im Fokus eines Events am Donnerstag, 8. November, in der Mensa der Hochschule Hamm-Lippstadt. Diese Veranstaltung wurde von der Initiative Startup Teens organisiert und bietet eine gute Gelegenheit, enthusiastische Nachwuchsunternehmer und ihre Mentoren kennenzulernen.

Am Samstag, 10. November, rückt zwischen 12 und 13 Uhr ein Live Talk im Alleecenter Erfolgsgeschichten aus Hamm ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Radio Lippe Welle Hamm überträgt die Gesprächsrunde, in der ein langjähriger Unternehmer und eine am Anfang ihrer Selbstständigkeit stehende Gründerin über ihre Erfahrungen reden.

Die IHK zu Dortmund lädt am Dienstag, 13. November, von 14 bis 16 Uhr zu einem Workshop über grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung ein: „Mit der richtigen Stra-

tegie unternehmerische Ziele erreichen“. Am Mittwoch, 14. November, geht es in einem dreistündigen, von der Wirtschaftsförderung angebotenen Workshop, um die Grundlagen der Buchführung: Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Einen Überblick über das Thema Social Media bietet ein IHK-Workshop am Donnerstag, von 17 bis 19 Uhr.

Den Abschluss der Gründerwoche bildet am Donnerstagabend, 15. November, ab 19 Uhr der beliebte Gründerslam im Enchilada. Unter dem Motto „Deine Bühne, dein Mikrofon, deine Geschäftsidee“ haben Gründer die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee in möglichst brillanter Kürze darzubieten. Der Sieger des Slams wird vom Publikum gewählt und erhält neben dem Pokal auch eine 500-Euro-Prämie. Übrigens: die Gewinner des Slams 2017 nutzten ihre Siegprämie, um ihre GmbH-Gründung vorzubereiten.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bis zum 9. November mit einer kurzen Vorstellung seiner Gründungsidee bei Martina Maul von der Wirtschaftsförderung Hamm bewerben.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Doris Ellingen

Telefon 02381 / 9293 - 402

Martina Maul

Telefon 02381 / 9293 - 403

www.gruenderwoche-hamm.de

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung

Silke Rost 02381 / 9293-102

Iris Bauer 02381 / 9293-101

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101

Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104

Tobias Preußner 02381 / 9293-405

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Lutz Lambert 02381 / 9293-207

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203

Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Jens Handelsmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Maike Thier 02381 / 9293-305

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401

Anne Drößler 02381 / 9293-407

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Martina Maul 02381 / 9293-403

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Impressum

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:

Dr. Karl-Georg Steffens

Redaktion, Text und Gestaltung:

Britta Wagner

Ursula Pfennig, Hamm

GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm

Auflage: 5.400